



## Columbus reloaded – Entdecker gesucht

„Du wirst nie den Ozean überqueren können bis du den Mut hast, das Ufer aus den Augen zu verlieren“. (Christoph Kolumbus, 1451-1506)

Keine Frage, die Welt befindet sich in turbulenten Zeiten. Sei es politisch, gesellschaftlich oder wirtschaftlich – wir leben in einer Zeit des Umbruchs. Verständlicherweise suchen die Menschen in diesen Zeiten nach Stabilität. Die Angst vor der Zukunft oder ganz allgemein dem Unbekannten nährt den Wunsch nach Sicherheit, nach Gewissheit. Das ist verständlich. Aber gerade in diesen Zeiten braucht es Menschen, die sich davon nicht abschrecken lassen, ihre Visionen zu verfolgen, Risiken einzugehen. Es braucht Führer, die auch Entdecker sind. Die sich trauen, neue Wege zu gehen. Gerade dann, wenn die Umstände, wenn die Rahmenbedingungen schwierig erscheinen und man tendenziell eher zu Vorsicht und Zurückhaltung neigt. Das soll nicht heißen, dass Risiken vollkommen außer Acht gelassen werden sollen. Aber es heißt eben auch nicht, den Kopf in den Sand zu stecken und vor lauter Angst vor dem Unbekannten sich überhaupt nicht mehr zu bewegen.

Oftmals werden Chancen wegen der damit verbundenen Risiken nicht ergriffen, weil Fehlervermeidung die zumindest kurzfristig bessere Variante zu sein scheint. Das gilt bei Wirtschaftsführern genauso, wie bei Politikern im Wahljahr. Aus der Sicht des Einzelnen mag das verständlich sein. Für ein Unternehmen oder auch eine Gesellschaft bedeutet dies im Zweifelsfall aber Stillstand. Rückschritt statt Fortschritt. Diesen Kreislauf zu durchbrechen erfordert Mut. Die Bereitschaft, sich selbst zurückzunehmen und das persönliche Scheitern in Kauf zu nehmen. Nur so kann die Energie entstehen, die im besten Fall zu einem Quantensprung für ein Unternehmen oder ein Land führt.

Der Schlüssel dazu liegt in den Werten und der Haltung eines jeden einzelnen Entscheiders. Kolumbus hätte nicht Amerika entdeckt, wenn er nicht einer Vision und daraus abgeleitet einer klaren Strategie gefolgt wäre. Vielen großen Erfindungen liegt die Leidenschaft des Erfinders zugrunde, der trotz aller Rückschläge, an sich und seine Vision glaubend, den Durchbruch erlangt hat. Jetzt mag man sagen, dass die meisten Entdecker oder Erfinder gescheitert seien. Und außerdem könne man das nicht auf das Wirtschaftsleben übertragen, weil Führungskräfte hier ja die Verantwortung für ein Unternehmen tragen und nicht leichtfertig Risiken eingehen dürften. Die Antwort hierauf lautet ja und nein. Natürlich dürfen Risiken nicht leichtfertig eingegangen werden. Das verlangt ja auch niemand. Aber zu vorsichtig zu sein, ist eben auch nicht gut. Columbus ist sicher auch nicht spontan ins Schiff gesprungen und einfach drauf lossegelt. Vielmehr hatte er eine Vision, die er dann in eine klare Strategie und Unterziele übersetzt und mit einer sorgfältigen Planung und Vorbereitung operationalisiert hat. Oder

mit den Worten von Kolumbus: „Zuverlässige Informationen sind unbedingt nötig für das Gelingen eines Unternehmens“. Er handelte also sicherlich nicht unüberlegt. Und sicher hatte er eine Vielzahl von Rückschlägen zu verzeichnen, bevor er wirklich in See stechen konnte. Aber hätte er alle Bedenken berücksichtigt, auf alle Mahner gehört, wäre er vermutlich nie losgesegelt. Und er hätte sein Ziel nicht erreicht, das die damalige Welt nachhaltig verändert hat. Columbus war sicherlich in vielerlei Hinsicht kein Role Model, man denke nur an den Umgang mit seiner Besatzung und den Bewohnern der entdeckten Länder. Und natürlich waren nicht alle Expeditionen erfolgreich. Aber hier geht es um die Betrachtung von Mut, Visionskraft und Risikobereitschaft. Es geht hier um den originären Entdeckergeist, den wir in vielen Bereichen verloren haben und der in vielen Chefetagen durch Risikovermeidungsstrategien ersetzt wurde. Diesen Entdeckergeist wieder zu finden, Mut zur Entscheidung und zum Risiko zu haben, ist wesentlich für den Erfolg in turbulenten Zeiten. Die damit verbundene Haltung und die zugrundeliegenden, gelebten, positiven Werte, machen aus einem Manager einen Leader, einen echten Führer und nicht einen hierarchischen Vorgesetzten. Einen Leader, der Vorbild und Fixstern zugleich ist und dem die Mitarbeiter folgen, weil sie Vertrauen und Wertschätzung erfahren, Sinn und Zweck der Vision teilen und Unsicherheit und Risiken als Chance verstehen. Gerade in schwierigen Zeiten bedarf es Leadern, die mit Mut zum Risiko, mit Mut zur Entdeckung voranschreiten, wo andere stehen bleiben.

Wer stehen bleibt, fällt zurück. Dies gilt auch für das eigene Denken.

Ihr Alpine One Team

Grünwald im Oktober 2017